An jedem Samstag informieren wir Sie über die Termine für Veranstaltungen von Gesprächskreisen der NachDenkSeiten. Heute liegen uns Informationen für Termine in **Pfaffenhofen**, **Lübeck-Moisling**, **Kiel**, **Werder (Havel)**, **Düsseldorf**, **Wiesbaden**, **Augsburg**, **Hattingen**, **Potsdam**, **Hamburg**, **München**, **bei Rendsburg**, **Bad Segeberg**, **Freiburg i. Br.**, **Darmstadt – Eberstadt**, **Freiburg**, **Bremen**, **Neuenstein-Grünbühl** und **Berlin** vor. Wenn Sie auch in der weiteren Zeit auf dem Laufenden bleiben wollen, dann schauen Sie hier. Da werden mögliche neue Termine ergänzt. Außerdem bitten wir hiermit auch auf diesem Wege die Verantwortlichen in den Gesprächskreisen, uns rechtzeitig Termine zu melden.

Gesprächskreis Freundschaft mit Valjevo e.V. | freundschaft-mit-valjevo.de

Am Samstag, 21. November 2026, um 19:00 Uhr
Thema: **Die Irren und die Toten. Eine ukrainische Tragödie**
Redner/Diskussionspartner: **Patrik Baab**

Ort: im Hofbergsaal
Hofberg 7
85276 Pfaffenhofen

Die ukrainische Bevölkerung als Opfer des Krieges und als Kanonenfutter der Eliten? Die Zivilbevölkerung trägt die Last in einer korrupten Kriegsmaschinerie…

Die Leiden der Menschen in der Ukraine sind nur schwer in Worte zu fassen! Zwangsrekrutierung, Elend und Tod auf der einen, grenzenlose Bereicherung und Partys auf der anderen Seite.

Und Deutschland, von dem die furchtbarsten Kriege der vergangenen Jahrhunderte ausgegangen sind mit vielen Millionen Toten, ist nicht in der Lage, im Ukraine-Konflikt auch nur eine einzige Friedens- und Vermittlungsinitiative zu starten.

Kontakt: bernd@freundschaft-mit-valjevo.de

Gesprächskreis Lübeck

Am Sonntag, 22. November 2026, um 10:30 Uhr
Thema: **Frieden in Zeiten der Kriege und der Kriegsfähigkeit – Herausforderungen für die Friedensbewegung**
Redner/Diskussionspartner: **Reiner Braun, Vorstandsmitglied des International Peace Bureau, IPB**

Ort: Sportgaststätte "Anpfiff"
Brüder-Grimm-Ring 4b
23560 Lübeck-Moisling

nachdenken-in-suedholstein.de

Er ist eine der zentralen Figuren der deutschen Friedensbewegung. Reiner Braun berichtet uns über aktuelle interne Diskussionen und steht für eine Diskussion zur Zukunft der Friedensbewegung, insbesondere der Möglichkeit und Notwendigkeit eines stärkeren Zusammenbindens unterschiedlichster Initiativen zur Verfügung. Im Mittelpunkt steht dabei die aufstrebende Schülerbewegung gegen die Kriegstüchtigkeitspropaganda und gegen die Pflicht zum Kriegsdienst.

Anmeldung: https://lets-meet.org/reg/10a8030fd8e80815a2

Eintritt frei, die Hutkasse steht bereit.

Kontakt: udo@nachdenken-in-suedholstein.de

Gesprächskreis Nachdenken in Kiel und Umgebung | nachdenken-in-Kielregion.de

Am Montag, 23. November 2026, um 19:00 Uhr
Thema: **Pandemieplan – und die Folgen seiner Nichtbeachtung**
Redner/Diskussionspartner: **Prof. Dr. med. Ursel Heudorf**

Ort: Haus der Heimat
Wilhelminenstr. 47-49
Kiel 24103

Pandemieplan – und die Folgen seiner Nichtbeachtung
Welche Lehren ziehen wir rückblickend für die Zukunft?

Ein Erfahrungsbericht aus der Praxis eines Gesundheitsamtes einer Metropolregion

Deutschland war vor der COVID-19-Pandemie keineswegs unvorbereitet: Es existierte ein fundierter nationaler Pandemieplan – basiert auf WHO-Vorgaben, den Erfahrungen der Influenza-Pandemie 2009, Übungen sowie umfassender Fachliteratur. Am 4. März 2020 wurde dieser aktualisiert und auf SARS-CoV-2 angepasst. Der Vortrag gibt Einblick in die ursprünglichen Ziele, Phasen, Test- und Surveillance-Strategien sowie die geplanten nicht-pharmakologischen Maßnahmen.

In der Praxis wich Deutschland jedoch – anders als beispielsweise Schweden – stark von diesen evidenzbasierten Vorgaben ab. Stattdessen wurden oft unerreichbare Ziele verfolgt, Ängste geschürt und Maßnahmen ohne ausreichende Verhältnismäßigkeitsprüfung verhängt. Die Folgen: Schwere Kollateralschäden für die Bevölkerung – insbesondere für Kinder und ältere Menschen – sowie eine tiefgreifende gesellschaftliche Spaltung, die bis heute nachwirkt.

> „Vor der Pandemie hätte ich mir nicht vorstellen können, dass der Staat teils extrem einschränkende Maßnahmen ohne Beachtung rechtsstaatlicher Grundregeln verhängt. Noch weniger hätte ich erwartet, dass Gerichte – bis hin zum Bundesverfassungsgericht – diese Maßnahmen weitgehend ohne angemessene Verhältnismäßigkeitsprüfung akzeptieren. Das hat mich fassungslos gemacht.“ — Prof. Dr. med. Ursel Heudorf

Eine sachliche Aufarbeitung ist dringend notwendig, um das Geschehen zu verstehen und daraus tragfähige Lehren für die Zukunft zu ziehen.

die Referentin:
Prof. Dr. med. Ursel Heudorf ist Fachärztin für Kinderheilkunde sowie für Öffentliches Gesundheitswesen und war bis 2019 stellvertretende Leiterin des Gesundheitsamtes Frankfurt am Main. Sie hat das Pandemiegeschehen intensiv analysiert, zahlreiche wissenschaftliche Daten zu Kindern, Altenpflegeheimen und zur Mortalität publiziert und bezieht als profunde Kennerin der Materie seit Jahren öffentlich Stellung (siehe z.B. Interview mit Bastian Barucker).

Organisatorische Hinweise:

Bitte beachten: Direkt am Haus der Heimat stehen keine Parkplätze zur Verfügung.

Der Eintritt ist frei, wir freuen uns über eine Spende für die Hutkasse.

Eine Bewirtung gibt es nicht – Getränke und/oder Gebäck können gerne mitgebracht werden.

Direkt am Haus der Heimat stehen keine Parkplätze zur Verfügung.

Kontakt: manfred@nachdenken-in-kielregion.de

Gesprächskreis Berlin | coopcafeberlin.de

Am Montag, 23. November 2026, um 19:00 Uhr
Thema: **Die Wirtschaft der DDR im Rückblick und Vergleich zu heute**
Redner/Diskussionspartner: **Uwe Trostel**

Ort: Hotel zur Insel
Am Markt 6
14542 Werder

Informationen zur Veranstaltung

Angesichts des aktuellen Niedergangs der deutschen Wirtschaft ist die Frage angebracht, ob es Erfahrungen aus der DDR-Wirtschaft gibt, die für notwendige Korrekturen und Neujustierungen eine Rolle spielen könnten.

Die DDR verfügte – entgegen gängigen Behauptungen aus dem meist sachfernen und kenntnisarmen bundesdeutschen Mainstream – über eine entwickelte und effiziente Wirtschaft. Sie erreichte in ununterbrochener Folge jährliches Wachstum, verkaufte ihre Erzeugnisse weltweit, hatte nie unter Absatzkrisen zu leiden und erfüllte bis zum 30. Juni 1990 alle Verpflichtungen im In- und auch im Ausland.

Eine der Kernaussagen des Neoliberalismus, dass nur Privateigentum effektiv zu wirtschaften in der Lage sei, wurde durch die DDR-Wirtschaft widerlegt. Damit steht die DDR-Wirtschaft auch als Warnung vor der Vielzahl Privatisierungsforderungen, die durch Vertreter des Neoliberalismus ständig erhoben werden und die in der Vergangenheit zu unsäglichen Verhältnissen (Privatisierungen im

Gesundheitswesen, in der Wohnungswirtschaft und so weiter) geführt haben.

Staatliches Eigentum bietet in vielen Bereichen ideale Voraussetzungen für wesentliche gesellschaftliche Ziele wie soziale Sicherheit, Umweltschutz und Sicherung des Friedens.

Zu den idealerweise kommunal oder staatlich getragenen Bereichen gehören neben dem Bildungswesen und der Altersversorgung die Sicherstellung bezahlbaren Wohnraums, die kommunale Daseinsvorsorge, Gesundheitswesen, Energieversorgung, Infrastruktur und öffentlicher Verkehr.

Die Teilnehmer sitzen im Veranstaltungssaal an Tischen. Verzehr ist ausdrücklich erwünscht, speisen nur vorher.

Anmeldung bis 21. November 2026 per Email an kontakt@werderstehtauf.de

Eintritt: Spende erbeten

Kontakt: kontakt@werderstehtauf.de

Gesprächskreis Düsseldorf

Am Dienstag, 24. November 2026, um 18:30 Uhr
Thema: **Russlands vielfältige UNESCO Welterbestätten zwischen Isborsk und Baikal**
Redner/Diskussionspartner: **Thomas Neumann**

Ort: Adersstrasse 44
40215 Düsseldorf

Russland ist ein geografisch gewaltiger und geschichtsträchtiger Raum. Der Mensch siedelt dort seit mindestens 45.000 Jahren.

UNESCO Welterbestätten bewahren einzigartige Kultur-und Naturwunder von außergewöhnlichem Wert und sichern geschichtlich wertvolle Dokumente.

Während seines vierjährigen Aufenthalts in Russland hat Thomas Neumann viele Reisen unternommen und lässt uns neben den UNESCO-Höhepunkten teilhaben am

russischen Alltag, an den Gesprächen, die er mit Einheimischen, die gleichzeitig Bewahrer der „sprechenden“ Zeitzeugen sind, führte.

Thomas Neumann verfügt über eine 25-jährige Erfahrung als Osteuropaexperte und wird uns „mit Bild und Ton“ wertvolle Eindrücke vom kulturellen Raum östlich der Elbe vermitteln.

der Referent
Dipl.-Ing. Thomas Neumann lebt in Oschersleben, studierte in den 80er-Jahren in Kiew/Ukraine in der damaligen UdSSR Elektrische Antriebstechnik und Automatisierung. Vier Jahre lang war er für ein deutsches Unternehmen in Moskau tätig und arbeitete anschließend als Unternehmensberater mit Spezialgebiet Russland.

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

Kontakt: helck.j.t@t-online.de

Gesprächskreis Wiesbaden

Am Dienstag, 24. November 2026, um 19:00 Uhr
Thema: **Johannes Maria Becker – vom Priesterseminar zum Major der Reserve bei der Bundeswehr und dann zum anerkannten Friedensforscher!**
Redner/Diskussionspartner: **Johannes Maria Becker**

Ort: Georg-Buch-Haus
Wellritzstraße 38
65183 Wiesbaden

Die Welt wird unübersichtlicher und gefährlicher. Der Marburger Friedensforscher und Reserveoffizier Johannes Maria Becker schärft den Blick für die Konflikte unserer Zeit und ihre Möglichkeiten zur friedlichen Regelung. Im Kalten Krieg galt die bittere Losung: „Wer zuerst schießt, stirbt als Zweiter.“ Die Planung eines Atomkrieges diente nicht allein der Abschreckung, sondern offenbarte zugleich die Sinnlosigkeit eines solchen Krieges: Der Einsatz von Atomwaffen könnte die Menschheit vernichten. Vernunft und Unvernunft liegen dabei oft nah beieinander. Kants Satz „Das Meisterstück der Vernunft ist der Frieden“ bringt diese

Herausforderung auf den Punkt.

Vier Jahrzehnte wissenschaftlicher Arbeit und praktischer Erfahrung bilden die Grundlage für Beckers Auseinandersetzung mit den aktuellen Herausforderungen. Auch die Kultur wird dabei nicht zu kurz kommen.

Vom katholischen Elternhaus zur Friedensforschung
Johannes Maria Becker wird 1952 als sechster Sohn in eine streng katholische und christdemokratisch geprägte Familie geboren. Sein Vater ist CDU-Vorsitzender, seine Mutter engagiert sich im Caritas-Vorstand. Zunächst scheint sein Weg vorgezeichnet: Messdiener, Internat und die geplante Laufbahn als Pfarrer.

Doch die Jahre 1968/69 markieren einen tiefen Einschnitt. Becker schließt sich der Außerparlamentarischen Opposition (APO) an, gründet die Schülerzeitung „Die Zelle“ und verlässt schließlich das Internat. Sein Studienziel ist nun Marburg, wo er sich mit den Arbeiten Wolfgang Abendroths und seiner Schüler auseinandersetzen will. Unter dem Einfluss von Gewerkschaftern, darunter Helmut Bausch von der *Deutschen Volkszeitung (DVZ)*, entscheidet er sich, den Wehrdienst für einen „Marsch durch die Institutionen“ zu nutzen.

Nach zwei Jahren als Berufssoldat beginnt eine langjährige Laufbahn als Reserveoffizier. Er wird 1988 zum Major der Reserve ernannt. Als stellvertretender Bataillonskommandeur trägt er Verantwortung für 804 Soldaten.

An der Universität Marburg studiert er Politikwissenschaft, Geografie und Sport. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit militärischen Fragen prägt seinen weiteren Weg. Promotion und Habilitation, unter anderem bei Professor Dr. W. von Bredow, schließen sich an.

Friedens- und Konfliktforschung als Lebensaufgabe
Anfang der 1980er-Jahre wirkt Becker am Aufbau eines interdisziplinären Zentrums für Friedens- und Konfliktforschung (ZfK) an der Universität Marburg mit. Begleitet wird die Arbeit vom Verein Arbeitskreis Marburger WissenschaftlerInnen für Friedens- und Abrüstungsforschung (AMW).

Becker übernimmt 2004 die Koordination und Geschäftsführung des Zentrums. Über viele Jahre steht es für eine wegweisende Verbindung unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen in der Friedens- und Konfliktforschung. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Rüstung und Abrüstung sowie die

internationalen Beziehungen, insbesondere mit Blick auf Europa und Frankreich.

Vier Jahrzehnte Erfahrung in Wissenschaft und Praxis: Johannes Maria Becker verbindet militärische Kenntnisse mit friedenspolitischer Analyse. Seine Perspektive eröffnet einen kritischen Blick auf die Konflikte unserer Zeit, ihre Ursachen und die Möglichkeiten, sie friedlich zu lösen. Auch kulturelle Zugänge werden dabei ihren Platz finden.

Die Veranstaltung ist kostenfrei; eine Spende zur Deckung der anfallenden Kosten ist willkommen.

Wir freuen uns auf den Abend in Wiesbaden mit Ihnen.

Kontakt: jue-kar.befard@t-online.de

Gesprächskreis Augsburg

Am Mittwoch, 25. November 2026, um 19:00 Uhr
Thema: **Agenda 2030 Kochbuch: Zehn Zutaten für das Rezept Zukunft**
Redner/Diskussionspartner: **Karl-Reiner Schmidt**

Ort: Noch offen
86152 Augsburg

Karl-Reiner Schmidt, geb. 1936, hat Spaß am Nachdenken und Reimen. Motiviert von Albert Einsteins Weisheit, „… dass sich Probleme dieser Welt nicht mit derselben Denkweise lösen lassen, die sie verursacht hat …“, lädt er uns ein, sein Kochbuch Zukunft kennenzulernen. Freuen Sie sich auf tiefgründige Texte, die manchmal ein paar Sekunden des Nachdenkens benötigen, um zur Erkenntnis zu gelangen.

Der Eintritt ist frei.

Anmeldung bei Petra Fachinger unter petrafachinger@posteo.de, der Ort wird eine Woche vor Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

Kontakt: petrafachinger@posteo.de

Gesprächskreis Hattingen

Am Mittwoch, 25. November 2026, um 19:00 Uhr
Thema: **Gestapo auf Steroiden? KI und digitale Überwachung**
Redner/Diskussionspartner: **Valentin Zill**

Ort: Holschentor Raum 3
Talstr. 2
45525 Hattingen

„Künstliche Intelligenz“ (KI) hält Einzug in alle Lebensbereiche. Sie ist der feuchte Traum von Silicon-Valley-Eliten wie Elon Musk und Peter Thiel, die recht- und eigentumslose Massen einfach kontrollieren wollen – und von deutschen Repressionsorganen. Die Bundesregierung hat „Reformen“ auf den Weg gebracht, die die KI-Nutzung bei Polizei und Geheimdiensten massiv ausbauen. Auch private Unternehmen sind daran interessiert, jede Lebensäußerung mitzuschneiden. Massive digitalisierte Datensammlung wird vorangetrieben: digitale Brieftasche, Gesundheitsdaten, digitaler Euro, Bilder zur Gesichtserkennung, Spyware und große Datenanalysen, biometrische Identifikation, Standortdaten (Handy), Gerätezugriffe, Social-Media-Analysen und automatisierte Mustererkennung. Genau diese Verknüpfung macht das Thema inzwischen so relevant für demokratische Gesellschaften.

Uns droht ständige, praktisch lückenlose Überwachung in Echtzeit – ausgewertet von Computern. Sicherheit für alle – oder Gestapo 2.0 auf Steroiden? Darüber diskutieren wir mit unserem Referenten Valentin Zill, Digital Native und Online-Redakteur der Wochenzeitung *unsere zeit*. Er stellt die geplanten „Reformen“ der Bundesregierung vor, erläutert, womit wir rechnen müssen – und wie wir uns dagegen wehren können.

Palantir analysiert Daten für Geheimdienste und Polizeibehörden weltweit. Clearview AI hat über 60 Milliarden Gesichtsbilder aus dem Internet gesammelt – ohne Einwilligung. Pegasus-Spyware infiltriert Smartphones von Journalisten und Aktivisten per Zero-Click-Angriff. Und Predictive-Policing-Algorithmen schicken Polizeistreifen bevorzugt in Quartiere mit hohem Minderheitenanteil. KI-gestützte Überwachung ist keine Zukunftsvision – sie ist Realität.

Kontakt: fknippel@web.de

Gesprächskreis Potsdam

Am Mittwoch, 25. November 2026, um 19:00 Uhr
Thema: **Florian Warweg: „Nachgefragt – Ein Blick hinter die Kulissen der Bundespressekonferenz“**
Redner/Diskussionspartner: **Florian Warwag**

Ort: Bürgertreff Waldstadt
Saarmunder Str. 44
14478 Potsdam
(neben der Bibliothek, im Hof hinter dem Kaufland-Center)

Florian Warweg: „Nachgefragt – Ein Blick hinter die Kulissen der Bundespressekonferenz“

Medienentwicklung – Meinungsfreiheit – Meinungsmanipulation

Der Journalist Florian Warweg, parlamentarischer Berichterstatter der *Ostdeutschen Allgemeinen Zeitung*, berichtet seit Jahren aus der Bundespressekonferenz (BPK). Dort konfrontiert er Regierungssprecher und andere Verantwortliche regelmäßig mit kritischen Fragen und beharrlichen Nachfragen.

Wie reagieren die Verantwortlichen auf unbequeme Fragen? Wo liegen die Grenzen kritischer Berichterstattung? Und welchen Einfluss haben die Medien auf die öffentliche Meinungsbildung?

Florian Warweg gewährt uns einen Blick hinter die Kulissen der Bundespressekonferenz. Er berichtet aus seiner journalistischen Praxis und zeigt auf, an welche Grenzen kritischer Journalismus in Deutschland stößt.

Sicherlich wird es auch spannend sein, zu erfahren, wie sich die *OAZ* aus seiner Sicht bisher entwickelt hat.

Ein Abend für alle, die sich für Medien, Meinungsfreiheit und eine demokratische Öffentlichkeit interessieren und die Rolle der etablierten Medien kritisch hinterfragen möchten.

Anmeldung: nein

Eintritt: Spende

Kontakt: nachdenkpotsdam@posteo.de

Gesprächskreis Nachdenken in Hamburg | nachdenken-in-hamburg.de

Am Donnerstag, 26. November 2026, um 19:00 Uhr
Thema: **„Woke & wehrhaft“ – Der neue Jargon der Kriegstüchtigkeit**
Redner/Diskussionspartner: **Dr. Leo Hensel**

Ort: Rudolf-Steiner-Haus
Mittelweg 11-12
20148 Hamburg

„Absolut mega!“, „lodernder Glutkern“, „meinem Herzen folgen“, „my favorite toy“ oder „Sinnsuche“ – wer würde bei diesen Begriffen zuerst an „Kriegstüchtigkeit“ denken? Der neue Militarismus gibt sich smart, gendergerecht und TikTok-kompatibel. „Woke & wehrhaft“ hat die postmoderne Truppe zu sein. Parallel dazu wird offen und ungeniert ein „Mentalitätswechsel“, eine „kulturelle Umprogrammierung“ eingefordert.
Ein Mittel, dies durchzusetzen ist die Sprache. Wie dies geschieht, wie unsere Sprache gerade kokett verwahrlost, wie wir alle, jeden Tag mehr, an das Undenkbare gewöhnt und möglichst geräuschlos auf Kriegskurs gebracht werden sollen, darüber referiert der Konfliktforscher Dr. Leo Ensel, der kürzlich das Buch „Wörterbuch der Kriegstüchtigkeit – Krieg heißt Töten“ veröffentlicht hat.

Dr. Leo Ensel („Look at the other side!“) ist Konfliktforscher und interkultureller Trainer mit Schwerpunkt „Postsowjetischer Raum und Mittel-/Ost-Europa“. Veröffentlichungen zu den Themen „Angst und atomare Aufrüstung“, zur Sozialpsychologie der Wiedervereinigung sowie Studien über die Deutschlandbilder im postsowjetischen Raum. Im Neuen West-Ost-Konflikt gilt sein Hauptanliegen der Überwindung falscher Narrative, der Deeskalation und der Rekonstruktion des Vertrauens.

Mit deiner Spende unterstützt du unsere weiteren Aktivitäten.

Anmeldung: Anmeldung erforderlich

Kontakt: kontakt@nachdenken-in-hamburg.de

Gesprächskreis München

Am Donnerstag, 26. November 2026, um 19:00 Uhr
Thema: **Globalisierung im Übergang – Zerfall, Teilung oder Erneuerung des Weltsystems**
Redner/Diskussionspartner: **Andrea Komlosy**

Ort: MOVIMENTO MÜNCHEN
Neuhauser Straße 15 (gegenüber der Michaelskirche, in der Michaelspassage, nach 10 m rechts in den Aufzug, 5. Stock)
80331 München

die Referentin:
Andrea Komlosy, geboren 1957 in Wien, ist Professorin i. R. für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Wien. Zuletzt sind von ihr im Promedia Verlag erschienen: „Zeitenwende. Corona, Big Data und die kybernetische Zukunft“ sowie „Arbeit. Eine globalhistorische Perspektive“ und „Grenzen. Räumliche und soziale Trennlinien im Zeitenlauf“.

Anmeldung: nein

Eintritt: Eintritt frei, Spenden erwünscht

Kontakt: nds_muc_gast@posteo.de

Veranstalter: NDS-Gesprächskreis Rendsburg

Am Freitag, 27. November 2026, um 19:00 Uhr
Thema: **Woke und wehrhaft – Der neue Sound der Kriegstüchtigkeit**
Redner/Diskussionspartner: **Dr. Leo Ensel**

Ort: vor den Toren der Stadt Rendsburg

konkrete Adresse gibt es bei Anmeldung
24768 bei Rendsburg

Bereits vor zwei Jahren äußerten einer INSA-Umfrage zufolge 61 Prozent der Bundesbürger die Befürchtung, der Ukrainekrieg könne sich auf NATO-Gebiet ausweiten. Warum aber bleibt diese allgemeine unterschwellige Unruhe – im Gegensatz zu den Achtzigerjahren – stumm und auf der Handlungsebene weitestgehend folgenlos?

Warum geht im Vergleich zu den stark frequentierten Demonstrationen „Für ein buntes, weltoffenes Deutschland“ bzw. „Gegen rechts!“ oder auch Christopher-Street-Day-Umzügen nur eine verschwindend kleine Minderheit gegen die täglich wachsende Kriegsgefahr auf die Straße? Warum ist die Generation der Klimaschützer auf dem rüstungspolitischen Auge blind? Was macht es überhaupt so schwer, auf atomare Bedrohung und akute Kriegsfahr kognitiv und emotional ‚angemessen‘ zu reagieren? Darüber referiert der Konfliktforscher Dr. Leo Ensel.

der Referent:
Dr. Leo Ensel ist mit Auszügen aus seinem „Wörterbuch der Kriegstüchtigkeit“ in jüngster Zeit regelmäßig Autor auf den *NachDenkSeiten*. Er („Look at the other side!“) ist Konfliktforscher und interkultureller Trainer mit Schwerpunkt „Postsowjetischer Raum und Mittel-/Ost-Europa“. Veröffentlichungen zu den Themen „Angst und atomare Aufrüstung“, zur Sozialpsychologie der Wiedervereinigung sowie Studien über die Deutschlandbilder im postsowjetischen Raum und zur Verwahrlosung der Sprache im Sinne der angestrebten „Kriegstüchtigkeit“. Im neuen West-Ost-Konflikt gilt sein Hauptanliegen der Überwindung falscher Narrative, der Deeskalation und der Rekonstruktion des Vertrauens. Seine jüngste Veröffentlichung: "Wörterbuch der Kriegstüchtigkeit – Krieg heißt Töten" (Promedia Verlag, Wien 2026; das Buch kann vor Ort erworben und signiert werden).

Anmeldung: Mail bitte an nachdenken-in-rendsburg@web.de

Eintritt frei, eine Hutkasse steht zur Kostendeckung bereit.

Kontakt: nachdenken-in-rendsburg@web.de

Gesprächskreis Nachdenken in Südholstein | nachdenken-in-suedholstein.de

Am Samstag, 28. November 2026, um 19:00 Uhr
Thema: **Schlafwandeln am Abgrund – Warum den Deutschen der Atomkrieg egal ist**
Redner/Diskussionspartner: **Dr. Leo Ensel**

Ort: KulturHaus REMISE
Hamburger Str. 25
23795 Bad Segeberg

Homepage des Veranstalters

Bereits vor zwei Jahren äußerten einer INSA-Umfrage zufolge 61 Prozent der Bundesbürger die Befürchtung, der Ukrainekrieg könne sich auf NATO-Gebiet ausweiten. Warum aber bleibt diese allgemeine unterschwellige Unruhe – im Gegensatz zu den Achtzigerjahren – stumm und auf der Handlungsebene weitestgehend folgenlos? Warum geht im Vergleich zu den stark frequentierten Demonstrationen „Für ein buntes, weltoffenes Deutschland“ bzw. „Gegen rechts!“ oder auch Christopher-Street-Day-Umzügen nur eine verschwindend kleine Minderheit gegen die täglich wachsende Kriegsgefahr auf die Straße? Warum ist die Generation der Klimaschützer auf dem rüstungspolitischen Auge blind? Was macht es überhaupt so schwer, auf atomare Bedrohung und akute Kriegsfahr kognitiv und emotional ‚angemessen‘ zu reagieren? Darüber referiert der Konfliktforscher Dr. Leo Ensel.

der Referent:
Dr. Leo Ensel („Look at the other side!“) ist Konfliktforscher und interkultureller Trainer mit Schwerpunkt „Postsowjetischer Raum und Mittel-/Ost-Europa“. Veröffentlichungen zu den Themen „Angst und atomare Aufrüstung“, zur Sozialpsychologie der Wiedervereinigung sowie Studien über die Deutschlandbilder im postsowjetischen Raum und zur Verwahrlosung der Sprache im Sinne der angestrebten „Kriegstüchtigkeit“. Im Neuen West-Ost-Konflikt gilt sein Hauptanliegen der Überwindung falscher Narrative, der Deeskalation und der Rekonstruktion des Vertrauens. Letzte Veröffentlichung: „Wörterbuch der Kriegstüchtigkeit – Krieg heißt Töten“ (Promedia Verlag, Wien 2026).

Einlass ab 18:30 Uhr

Anmeldung: Anmeldung erwünscht

Eintritt: Eintritt frei – gerne ein Beitrag für die Hutkasse

Kontakt: udo@nachdenken-in-suedholstein.de

Gesprächskreis Freiburg

Am Dienstag, 1. Dezember 2026, um 18:30 Uhr
Thema: **Sanktionen gegen Meinungsäußerungen – Wie die EU mit außenpolitischen Individualsanktionen Meinungsfreiheit und Rechtsstaatlichkeit untergräbt**
Redner/Diskussionspartner: **Prof. em. Dr. jur. Dietrich Murswiek (Universität Freiburg)**

Ort: Aula Hebelschule
Engelbergerstraße 2
79106 Freiburg i. Br.

Wegen Meinungsäußerungen zum Ukraine-Krieg und zu Palästina, die von der EU als „russlandfreundlich“ bewertet werden, stehen Menschen wie Jacques Baud und Hüseyin Dogru auf einer Sanktionsliste. Ihr Vermögen ist „eingefroren“; niemand darf ihnen Geld oder andere wirtschaftliche Güter geben. Der Vortrag legt die verfassungsrechtlichen Voraussetzungen für außenpolitische Sanktionen gegen Einzelpersonen dar und erläutert, warum die Sanktionierung legaler Meinungsäußerungen mit dem Grundrecht auf Meinungsfreiheit und dem Rechtsstaatsprinzip unvereinbar ist.

der Referent:
Prof. em. Dr. jur. Dietrich Murswiek ist 1948 in Hamburg geboren worden und vor seiner Professur für Staats- und Verwaltungsrecht in Freiburg u. a. Professor in Göttingen gewesen. In den letzten Jahren hat er sich vor allem zum fragwürdigen Umgang mit dem Grundgesetz respektive den Grundrechten öffentlich kritisch geäußert (u. a. Corona-Maßnahmen, Agieren und Kompetenzen des Verfassungsschutzes).

Eintritt frei, eine Spende zur Deckung der anfallenden Kosten ist willkommen!

Kontakt: s.buchen@buchen-supervision.de

Veranstalter: NachDenkSeiten-Gesprächskreis Darmstadt mit Verein Kultursteher e.V. und Stiftung Friedensmal

Am Donnerstag, 3. Dezember 2026, um 19:00 Uhr
Thema: **Chinas neue Rolle in der Welt**
Redner/Diskussionspartner: **Prof. em. Wolfram Elsner**

Ort: Gemeindesaal der Evangelischen Christuskirchengemeinde Darmstadt
Heidelberger Landstraße 155
64297 Darmstadt – Eberstadt

[nachdenken-in-darmstadt.de]

Spätestens mit seinem Buch „Das chinesische Jahrhundert. Die neue Nummer eins ist anders“ hat sich der emeritierte Prof. für Volkswirtschaft Wolfram Elsner als der Chinaexperte hervorgetan, der den Versuch unternimmt, China ohne ideologische, westliche, neoliberale Konkurrentenbrille zu betrachten, sondern das Land anhand seiner atemberaubenden wirtschaftlichen und mittlerweile auch umweltpolitischen Entwicklung und Erfolge wahrzunehmen und zu respektieren. Mehr noch verfolgt China auf dem Hintergrund seiner jahrtausendealten Tradition des Daoismus und Konfuzianismus heute nach außen eine Politik der friedlichen Koexistenz, der auf dem Hintergrund weit verbreiteter bellizistischer Tendenzen eine zentrale Rolle in Sachen globaler Friedenspolitik zufallen könnte.

Elsner hat für seine Arbeiten zahlreiche Preise erhalten, so den Veblen-Commons Award für sein Lebenswerk. Kein Geringerer als Folker Hellmeyer, ehemaliger Chefökonom der Bremischen Landesbank, urteilt zur Position Elsners, sie habe „das Potenzial, endlich die erforderliche Sachlichkeit in den Diskurs über China zu bringen“.

Erwarten Sie also einen erhellenden Vortrag mit vielen Erkenntnissen zu Chinas neuer Rolle in der Welt.

Einlass ab 18:00 Uhr

Anmeldung: anmeldung@circle-of-peace.net

Eintritt: Frei, Spenden erbeten

Kontakt: info@nachdenken-in-darmstadt.de

Gesprächskreis Freiburg

Am Mittwoch, 9. Dezember 2026, um 18:00 Uhr
Thema: **Bebilderter Reisebericht über Kazan**
Redner/Diskussionspartner: **Hartmut Tillner**

Ort: Freiburg
Info per eMail : hartmutTe@gmx.net
79106 Freiburg

Zu folgenden Kategorien / Stationen werde ich berichten:
01 Kreml
02 Kessel (Kazan)
03 die Stadt
04 tatarisches Museum
05 Bootstour Wolga
06 Hafen
07 Hotel Guiseppe
08 Metro
09 orthdoxe Kirche
10 Promenaden
11 Bahnhof Kazan

Es ist ein Reisebericht zu Kazan. Die Stadt war (alte Seidenstraße) und ist (u.a. ASEAN-Gipfel) Knotenpunkt zwischen Europa und Asien sowie neben Moskau und St. Petersburg Austragungsort internationaler Konferenzen.

Der politische Bezug liegt allein in meiner Reise in diese wunderschöne und große Stadt 835 Kilometer östlich von Moskau. Es ist ein Versuch, der notorisch negativen „Berichterstattung“ unserer „Qualitätsmedien“ etwas entgegenzuhalten.

Wir freuen uns auf eure Teilnahme. Fragen ggf. auch zur Anreise usw. werden im Anschluss gerne beantwortet.

Der Vortrag findet in privaten Räumlichkeiten statt.

Anmeldung per E-Mail unter hartmutTe@gmx.net.

Eintritt: frei, über Kleinigkeiten zum Knabbern freuen wir uns.

Kontakt: hartmutTe@gmx.net

Veranstalter: Palmyra Verlag Heidelberg, Deutsch-Palästinensische Gesellschaft Bremen e.V., Palästinensische Gemeinde in Bremen und Umgebung e.V.; gefördert von der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft e.V und unterstützt von: Amnesty International, Bremer Friedensforum, aufstehen Bremen, DFK

Am Mittwoch, 9. Dezember 2026, um 19:00 Uhr
Thema: **Vortrag von Francesca Albanese, UN-Sonderberichterstatterin für die besetzten palästinensischen Gebiete**
Redner/Diskussionspartner: **Francesca Albanese**

Ort: Gebäude der Islamischen Föderation
Sonneberger Straße 18
28329 Bremen

Informationen

Francesca Albanese bezieht immer wieder klare und eindeutige Positionen für die Verteidigung der Menschenrechte – und wird nicht zuletzt deswegen immer wieder scharf angegriffen. Sie erhielt 2023 den International Stefano-Chiarini Preis in Anerkennung ihrer Arbeit über Palästina; der spanische Ministerpräsident Pedro Sanchez verlieh ihr im Mai 2026 das Komturkreuz des Zivilverdienstordens.

Francesca Albanese kommt zu drei Veranstaltungen nach Deutschland, um mit dem Palmyra Verlag die deutsche Übersetzung ihres schon in mehreren Sprachen erschienenen Buchs „Wenn die Welt schläft – Geschichten, Stimmen und Wunden Palästinas“ zu präsentieren. Ihre Stationen sind Heidelberg (8.12.), Bremen (9.12.)

und Berlin (10.12.), wo Julia Duchow, Generalsekretärin der deutschen Sektion von Amnesty International, ein Grußwort sprechen wird. Als erste Frau in diesem Amt wurde Albanese 2022 UN-Sonderberichterstatterin für die besetzten palästinensischen Gebiete. 2025 verlängerte der UN-Menschenrechtsrat diese Amtszeit bis 2028. Im März 2024 legte Albanese ihren Bericht „Anatomie eines Völkermords“ vor, in dem sie Israels Vorgehen im Gazakrieg als Genozid bezeichnete. Sie lebte einige Jahre in Jerusalem. Sie legt offen, was im Schatten der globalen Gleichgültigkeit in Palästina wirklich geschieht.

Einlass 18:15 Uhr

Anmeldung: Anmeldung erforderlich

Eintritt: frei, Spenden erbeten

Kontakt: dr.griesche@gmx.de

Gesprächskreis Öhringen/Hohenlohekreis

Am Freitag, 11. Dezember 2026, um 19:30 Uhr
Thema: **Grünbühler Gespräch**
Redner/Diskussionspartner: **N.N.**

Ort: Neuenstein-Grünbühl
Grünbühl 28
74632 Neuenstein-Grünbühl

1. Nachbesprechung zum Film „NORDSTREAM – DIE SPRENGUNG“ von Moritz Enders und Gunther Merz

2. Austausch lokale Kleingruppen-Vernetzung „Marktplatz des Wissens und der Fähigkeiten lokal“

3. Definitionen zu TOKENISIERUNG/BLOCKCHAIN/STABLECOINS/KRYPTO/d-you/ EUDI-WALLET – geht mich das was an?

Anmeldung: voranmeldung@proton.me

Eintritt: je nach Teilnehmerzahl 5,00 bis 10,00 Euro pro Person zur Deckung der Raummiete

Kontakt: GK_Hohenlohe@pm.me

Veranstalter: NDS-Gesprächskreis "Nachdenken in Berlin"

Am Dienstag, 15. Dezember 2026, um 18:30 Uhr
Thema: **"WARUM ICH – Wolf D. Kroll" – Antikriegsfilm**
Redner/Diskussionspartner: **Wolf D. Kroll (Zeitzeuge), Mario Nieswandt (Regisseur), Melanie Madaus (Produzentin)**

Ort: Zunftwirtschaft
Arminiusstr. 2-4
10551 Berlin

Informationen zur Veranstaltung

Film und Gespräch mit Wolf D. Kroll (Zeitzeuge), Mario Nieswandt (Regisseur), Melanie Madaus (Produzentin)

Treffen ab 17:30 Uhr, Beginn des Vortrags 18:30 Uhr

Der Film erzählt die Geschichte der 37-jährigen Journalistin und Mutter Emma, die den Auftrag erhält, eine Reportage über Wolf D. Kroll zu machen, der 1945 als 17-jähriger Soldat die Schlacht um die Seelower Höhen überlebte – eine der letzten und brutalsten Schlachten vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges.

Was als journalistischer Auftrag beginnt, entwickelt sich für Emma zu einer persönlichen und emotionalen Reise in die Vergangenheit und Gegenwart. Ihr 17-jähriger Sohn möchte ebenfalls Soldat werden und denkt dabei an Kameradschaft und Abenteuer. Es stellt sich die Frage, ob sich die Geschichte wiederholen wird in Zeiten, in denen gefordert wird, Deutschland wieder kriegstüchtig zu machen.
Nach dem Film besteht Gelegenheit zum Gespräch mit dem 99 Jahre alten Zeitzeugen Wolf Dietrich Kroll sowie mit Regisseur Mario Nieswandt und Produzentin Melanie Madaus.

Zunftwirtschaft

Den Veranstaltungsraum stellt uns die Zunftwirtschaft für eine günstige Miete zur Verfügung. Bitte bestellt ein Getränk an der Theke, damit sich auch die Zunftwirtschaft über unseren Gesprächsabend freut.
Wenn ihr essen möchtet und genügend Zeit habt, speist vielleicht in der Gastwirtschaft schon vor dem Beginn des Gesprächsabends. Und bringt bitte fürs Bezahlen ein paar kleine Geldscheine und Münzen mit, damit der Zunftwirtschaft nicht das Wechselgeld ausgeht.
Erfahrungsgemäß ist es im Veranstaltungsraum in den Wintermonaten etwas kühl. Mit warmer Kleidung und einem Pullover wird es gemütlicher.

Kennenlernen und Gedankenaustausch
Der Vortrag beginnt im Versammlungsraum um 18:30 Uhr. Wenn ihr Zeit habt, könnt ihr aber gerne schon früher kommen. Wir treffen uns ab 17:30 Uhr in der Gastwirtschaft. Dort könnt ihr politisch interessierte Menschen kennenlernen und mit ihnen ins Gespräch kommen (und schon mal euren Sitzplatz im Versammlungsraum reservieren).

Spenden erbeten
Zur Deckung der Kosten bitten wir um Spenden.

Treffen ab 17:30 Uhr, Beginn Film 18:30 Uhr

Anmeldung: Anmeldung bitte hier

Eintritt: frei – wir bitten um Spenden

Kontakt: info@nachdenken-in-berlin.de